



Rochustag in Steinheim

Steinheim (WB). Der Rochustag 2011 steht vor der Tür und wird am 16. August, dem bekannten Stadtfesttag, ausgerichtet. Bürgermeister Joachim Franzke bittet in diesem Zusammenhang im Namen des Stadtrates und der Verwaltung alle Bürger um Mithilfe und eine Spende für die Patenkrankstation in Kalemie (Kongo). Die Patenschaft bestehe jetzt seit 40 Jahren. Steinheimer Bürger hätten in den vergangenen Jahrzehnten, unterstützt durch die Pfarrgemeinde St. Barbara in Köln, mehr als 1,3 Millionen Euro gespendet, um in Kalemie der Not leidenden Bevölkerung zu helfen.

Kalemie zähle zu den ärmsten Regionen in der Welt. In der mit Engagement geführten Patenkrankstation, die sich in kirchlicher Trägerschaft befindet, würden Patienten aller Konfessionen behandelt. Neben Angehörigen der christlichen Religionsgemeinschaften gibt es dort auch Moslems und Angehörige von Naturreligionen.

Gäste gestalten Gottesdienst

Nieheim (WB). In der Kreuzkirche Nieheim ist am Sonntag, 24. Juli, sowie eine Woche später am 31. Juli ein evangelisch-niederländischer Gottesdienst geplant. Dieser werde jeweils um 12 Uhr und um 18 Uhr von einer niederländischen Feriengruppe gehalten, teilt die Gemeinde mit.

Tageskalender

Steinheim

Vereine und Verbände

Shantychor »MC Harmonie«: 20 Uhr Chorprobe im Vereinslokal »Hotel Hubertus«.
Dart-Club: Übungsabend der A-Liga, Treffpunkt: 18 Uhr in der Kegelklausur »Zur lustigen Pumpe«, Heideweg 33.
Kleiderökumene Steinheim: von 9 bis 12 Uhr, Bahnhofstraße 6.
Bücherei: 16 bis 18 Uhr geöffnet, Hinter der Mauer in Steinheim.

Nieheim

Öffnungszeiten

Ev. Kirchengemeinde Marienmünster-Nieheim: Gemeindebüro von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Westfalen-Culinarium Nieheim: 10 bis 18 Uhr geöffnet, letzter Einlass um 17 Uhr.
Sackmuseum Nieheim: Wasserstraße 6, 10 bis 17 Uhr geöffnet, letzter Einlass 16.30 Uhr.

Sehen & Erleben

KulturGut Holzhausen – Voices 2011: 19.30 Uhr Wege zu Franz Liszt, Martin Bruns (Bariton) und Christoph Hammer (Klavier).

Notdienste

Ärztlicher Notdienst: Notfallpraxis am St.-Ansgar-Krankenhaus von 18 bis 22 Uhr, danach Ambulanz des jeweiligen Krankenhauses ohne Voranmeldung aufsuchen, für Hausbesuch oder bei Unklarheiten immer ☎ 0 18 0/50 44 100. **Kinderärzte:** 18 bis 21 Uhr: ☎ 0 18 0/50 44 100, danach St. Ansgar Krankenhaus. - **Apotheken-Notdienst Steinheim:** Rathaus-Apotheke, Marktstraße 25, Nieheim, ☎ 0 52 74/85 00.

Steinheim setzt Trends

Stadt schließt Vertrag ab: Verkaufsprofi berät Geschäftsleute und gibt Tipps – Optikgeschäft als Vorbild

■ Von Harald Iding

Steinheim (WB). Im aufstrebenden Mittelzentrum Steinheim schafft man mit der aktuellen Modernisierungsmaßnahme (Umbau Kernstadt) nicht nur neue attraktive Straßenzüge, man geht auch bei der Beratung von ansässigen Unternehmen neue Wege. Wie das WESTFALEN-BLATT erfahren hat, berät nun Designfachmann und Unternehmensberater Daniel Schnödt im Auftrag der Stadt Steinheim interessierte Geschäftsleute.

Wie Stadtmarketing-Chef Ralf Kleine dieser Zeitung auf Anfrage bestätigte, sei im Rahmen des Millionenprojektes »Stadtumbau West« ein Partner des Einzelhandels, Daniel Schnödt aus Steinheim, mit ins Boot geholt worden. Das Förderprogramm des Landes und der EU läuft noch bis 2015.

»Die Stadt hat mit ihm einen Vertrag geschlossen, um Firmen eine bestmögliche Unterstützung bei geplanten Umbaumaßnahmen und Überlegungen zur Seite zu stellen, um die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch die Lebensqualität der Bürger zu steigern.«

Der 47-jährige Daniel Schnödt sei ein erfolgreicher Unternehmensberater, der zugleich als Buchautor und Trendexperte dem Einzelhandel wertvolle Tipps weitergeben kann. Davon hat jetzt aktuell die Augenoptikermeisterin Alexandra Schröder vom gleichnamigen Fachgeschäft in der Oberen Marktstraße profitieren können, die ihre Verkaufsfläche mit einem Sportbrillen-Fachbereich deutlich gesteigert hat. Wer die neuen Räumlichkeiten betritt, der kommt gleich ins Staunen. Denn man



alles ist in Bewegung im neu eröffneten Sportbrillen-Fachbereich der Augenoptikermeisterin Alexandra Schröder. Skateboard und Golfschlä-

ger auf »grünem Rasen« schmücken den modernen Shop – hier mit Ralf Kleine (rechts, Marketing) und Berater Daniel Schnödt. Foto: Iding

steht plötzlich auf »grünem Rasen«, blickt auf Skateboard, Golfschläger und andere Exponate aus der Sportwelt, während viele kleine beleuchtete »Bühnen« mit aktuellen Brillengestellen sofort zum Stöbern einladen. »Dieser Shop ist so gut gelungen und stellt sich modern dar, dass man ihn auch in einer Weltstadt wie Berlin vorfinden könnte. Hier werden Trends gesetzt«, lobt Kleine die Umset-

zung. Wie Alexandra Schröder (Vorstandsmitglied in der Werbegemeinschaft) dieser Zeitung sagte, habe sie sich über die Unterstützung ihrer Baumaßnahme durch das Stadtumbau-Projekt gefreut. »Dank der Förderung hält sich der finanzielle Aufwand für diese Profi-Beratung für uns Geschäftsleute wirklich in Grenzen. Ich kann nur jeden Kollegen und jede Kollegin in den anderen

Firmen ermutigen, den Kontakt mit der Stadtmarketinggesellschaft zu suchen, die dann die Betreuung durch Daniel Schnödt vermittelt.«

Funktionalität und Passgenauigkeit seien nicht nur wichtige Qualitätsmerkmale bei der passenden Sportbrille für den Kunden, das Firmenmotto spiegele sich auch in der Außendarstellung über den neuen Verkaufsraum wider. Die Investition in die Zukunft, um sich

am Markt noch besser zu behaupten zu können, seien daher wichtige Eckpfeiler des Erfolges, betont Schnödt. »Wenn jetzt gerade der Stern, der Kreuzungsbereich hier in der City, neu gestaltet wird, kann auch in der Oberen Marktstraße ein Stern aufgehen. Die großzügig geplanten Geh- und Fußwege, die neuen Parkplätze und Sitzmöglichkeiten werden die Menschen sicher begeistern.«

Spier geht Kooperation mit Hauptschule ein

Bergheimer fördern frühzeitige Kontaktaufnahme mit Jugend

Bergheim/Nieheim (jan). Im Rahmen der Berufsvorbereitung machen die Hauptschule Nieheim und das Fahrzeugwerk Spier ab jetzt gemeinsame Sache: Ziel des Unternehmens ist es, die Schüler näher kennenzulernen und zu prüfen, ob eine spätere Zusammenarbeit sinnvoll ist.

Im Rahmen der Kooperation werden Schüler über die Einstellungsbedingungen informiert und die Berufe werden ihnen praxisnah dargestellt. Die Spier GmbH beschäftigt zurzeit 26 Aus-

zubildende und wird im Sommer elf weitere Talente aufnehmen. »Bei insgesamt 281 Mitarbeitern haben wir somit eine Ausbildungsquote von mehr als zehn Prozent«, sagte der Geschäftsführende Gesellschafter Jürgen Spier dem WESTFALEN-BLATT. Den interessierten Schülern werde eine Betriebsbesichtigung angeboten. Ebenso nehme die Firma an Projektarbeiten und dem »Tag der Berufe« in der Schule teil. Schon im Jahr 2008 schloss der Betrieb eine Kooperationsvereinbarung mit der Hauptschule Steinheim (sie beendet am heutigen Freitag ihren Schulbetrieb) sowie der Realschule Nieheim. Den Abgängern der Hauptschule Nieheim werden

zukünftig die Ausbildungsstellen als Metallbauer und Fahrzeuglackierer angeboten. Voraussetzung sei ein Notenschnitt zwischen 3 und 3,5 sowie gute bis befriedigende Mathematikkenntnisse. Schulleiter Thomas Hilgers aus Nieheim sagte: »Es ist unser Ziel, die Schüler frühzeitig in den Berufsalltag zu integrieren!«

Und Jürgen Spier fügte hinzu, dass es um die Arbeitskräfte der Zukunft ginge. »Wir müssen kleine »Magnete« schaffen, die die Leute anziehen«, sagte er. Im Rahmen der Zusammenarbeit würden die Schule und das Unternehmen zudem von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld in ihrer Kooperation unterstützt.



Schulleiter Thomas Novian (rechts) freut sich mit Reinhard Tiemann über die neue Auszeichnung der Nieheimer Realschule.

Realschule erhält Gütesiegel des Landes

Individuelle Förderung als Aushängeschild

Nieheim (WB). Ein Etappenziel ist erreicht, das nächste im Blick: Auf der Tagung »Die individuelle Förderung in NRW weiterentwickeln« sind in Neuss 88 Schulen mit dem »Gütesiegel Individuelle Förderung« ausgezeichnet worden. Eine von ihnen ist die Städtische Realschule Nieheim.

NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann hat in ihrer Laudatio betont: »Heute verleihen wir letztendlich das Gütesiegel an Schulen, die das Konzept der individuellen Förderung in unterschiedlicher Weise erfolgreich in ihren Schulalltag integriert haben. Letztendlich deshalb, weil wir nun einen ausreichend großen Fundus an Gütesiegelschulen haben, um den nächsten Schritt zur Weiterentwicklung der individuellen Förderung an Schulen gehen zu können.« Ziel sei die systematische Unterrichts- und Schulqualitätsentwicklung an allen Schulen. Insgesamt gibt es nach diesen 88 Auszeichnungen im Land und mehr alle Schulformen verteilt 439 Schulen, die das Gütesiegel erhalten haben. Damit sei eine qualitativ hochwertige Ausgangsbasis geschaffen, um das Konzept der

individuellen Förderung noch stärker in der Schulpraxis zu verankern. »Wir möchten die Förderung schrittweise in das Zentrum der schulischen Arbeit aller Schulen des Landes rücken. Und jetzt haben wir die nötigen Voraussetzungen geschaffen, um in die nächste Phase eintreten zu können.« Jetzt gehe es darum, ein umfassendes Netzwerk zur individuellen Förderung zu bilden. Den Gütesiegelschulen komme hier aufgrund ihrer Erfahrung eine Schlüsselrolle zu, sagte Schulministerin Sylvia Löhrmann. Mit dem neuen Netzwerk »Schulen der Zukunft – Netzwerk Individuelle Förderung NRW« soll der Austausch zwischen Schulen über Ziele, Wege, Methoden und Maßnahmen der individuellen Förderung intensiviert und nachhaltig gestärkt werden.

Die Gütesiegelschulen würden dabei als Pionierschulen innerhalb des Netzwerks wichtige Eckpfeiler bilden und sich einbringen.

Das Siegel bescheinige der Realschule Nieheim hohe Qualitätsstandards und eine Vorbildfunktion. Sie könnte zudem anderen Schulen, die Konzepte und Aspekte individueller Förderung einführen oder verbessern wollten, für Anregungen, Orientierungen und Beratungen zur Seite stehen.



Erwin Volkhausen (Leiter der gewerblichen Ausbildung, von links), Michael Spier, Hubertus Eller (Hauptschule Nieheim), Rektor Thomas Hilgers, Marcus Cooper (Lehrstellenvermittler der Hand-

werkskammer), Jürgen Spier und Elmar Barella (Geschäftsführer der Handwerkskammer) sowie Ute Toepelt (Lehrkraft der Hauptschule) freuen sich auf die enge Zusammenarbeit. Foto: Jan Schümmelfeder